

DER BUNDESTAG IN DRESDEN

DER besondere Anlaß, den diesjährigen Bundestag in Dresden zu veranstalten, war die zurzeit dort laufende Ausstellung »Das Papier«. Auf ihr ist der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker durch eine Sonderausstellung in eigener Halle vertreten. Das äußere Bild dieser Sonderausstellung repräsentiert den Bund in der vom künstlerisch-ästhetischen Standpunkt aus glänzend durchgeführten Jahresschau in sehr guter Form. Das Papier ist ja beinahe der ausschließliche Träger allen gebrauchsgraphischen Schaffens, und diese Erkenntnis war es, die die Ausstellungsleitung veranlaßt hatte, dem Bunde eine besondere Halle zuzuweisen. Alle Gebiete der Gebrauchsgraphik, von der Schutzmarke bis zum Plakat, von der Schrifttype bis zum Buch, werden in allen zu ihrer Vielfältigkeit benutzten Drucktechniken in klarer, übersichtlicher Form vorgeführt. Die Ausstellungsleitung des Bundes bildeten die Herren Paul Winkler-Leers, Walter Riemer und Dr. Eberhard Hölscher aus Berlin, sowie die Herren Professor Arno Drescher, Bruno Gimpel, Kurt Fiedler, Alfred Schütze von der Ortsgruppe Dresden des BDG. Der Reichskunstwart führte im Rahmen der Bundesausstellung sein eigentliches Arbeitsgebiet, die amtliche Graphik, vor.

Für die Gesamtausstellung des Bundes wurde von diesem ein besonderer Führer herausgegeben, in dem der Reichskunstwart Dr. Redlob über die Stellung des Gebrauchsgraphikers in Kunst und Leben referiert. Der Bundesvorsitzende Paul Winkler-Leers schrieb einen Beitrag: »Das Papier als Träger künstlerischer Form«. Der Umschlag dieses Führers ist das Ergebnis eines Wettbewerbs, in dem Johannes Boehland, Berlin, der erste Preis und die Ausführung zugesprochen wurde.

Die Festlichkeiten des Bundestages begannen am Sonntag, dem 19. Juni mit einer zwanglosen Begrüßung der bereits eingetroffenen Delegierten und Bundesmitglieder im Italienischen Dörfchen. Alle, aus Nord und Süd, ließen sich schon an

diesem Abend gerne von der traditionellen Gemütlichkeit der gastgebenden Stadt gefangen nehmen. Die Ortsgruppe Rhein-Main zog sogar mit einer eigenen Fahne auf, allerdings »enthüllte« diese 95 Pfennig-Fahne nachträglich nur die Geschäftsgewandtheit dieser Gruppe, denn sie brachte es fertig, Reißzwecken als Fahnennägel für 2 und 3 Mark an die übrigen Gruppen zu verkaufen. Am Montag vormittag fand in der Bundesausstellung eine offizielle Begrüßung der städtischen Behörden, der Ausstellungsleitung und der Presse statt. Die prominentesten Vertreter dieser Stellen hielten Ansprachen, in denen die Bedeutung der Gebrauchsgraphik im Wirtschaftsleben immer wieder hervorgehoben und gefeiert wurde. Ein Rundgang durch die Ausstellung beschloß diesen Teil, und im Anschluß daran gab die Stadt Dresden im Rathause den Vorständen und Delegierten ein Empfangsdiner, bei dem die städtischen Behörden den Bund und seine Bestrebungen begrüßten und der Bund für die außerordentlich liebenswürdige, zuvorkommende Aufnahme dankte. Am Nachmittag brachte die Delegiertenversammlung die Mitglieder den ernsteren Aufgaben des Bundestages näher. Aber wir wollen den vergnüglichen Teil der Tagung vorwegnehmen, und so wurde der Abend durch eine Einladung der Ausstellungsleitung im Ausstellungs-Hauptrestaurant wiederum durch ein gutes Diner und noch bessere Reden gefeiert. Otto Franz Kutscher, der bewährte Damenredner aller Bundestage, schuf durch eine glänzende Damenrede den sanften Übergang von ernster Feier zum Besuche des Vergnügungsparkes der Ausstellung. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß die Attraktionen dieses Vergnügungsparkes für die verschiedenen künstlerischen Temperamente ganz besonderen Anreiz boten. Die Scherbenküche hatte einen Umsatz wie selten zuvor, denn verschiedene Bundesmitglieder schienen zu glauben, die Teller gegen ihre Antragsgegner auf dem Bundestag zu schleudern, und Rolf Lange aus Köln startete sogar zu einem fabel-